

Pressepiegel

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier

Datum 2015
30. Sept

Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Bruchsaler Woche
IHK
Wochenblatt
Amtsblatt Stadt Bruchsal
Eppingen.org

www.ka-news.de
www.Nadr.de
www.bruchsal.org.de
Pforzheimer Rundschau
www.landfunker.de
www.bak-bretten

○
○
○
○
○
○

○
○
○
○
○
○
○

www.ka-news.de
www.Nadr.de
www.bruchsal.org.de
Pforzheimer Rundschau
www.landfunker.de
www.bak-bretten

○
○
○
○
○
○

○
○
○
○
○
○
○

www.ka-news.de
www.Nadr.de
www.bruchsal.org.de
Pforzheimer Rundschau
www.landfunker.de
www.bak-bretten

○
○
○
○
○
○

Mit Verschwörungstheorien gegen Asylanten

Gerüchte über Flüchtlinge schüren Ängste / Polizei dementiert Behauptungen zu Bruchsaler Demo

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal. Doppelmord in Bruchsal, Vergewaltigung in Waghäusel – und die Zeitung schreibt nichts darüber! Warum denn nur? Ganz einfach, weil diese angeblich von Asylbewerbern begangenen Verbrechen in Wirklichkeit gar nicht passiert sind. Was derzeit immer häufiger in Zeitungsredaktionen angefragt wird, beschäftigt auch die Polizei. Gerüchte über blutrünstige oder undankbare Asylbewerber verbreiten sich rasant schnell, vor allem im Internet. Fritz Bachholz, Sprecher des Polizeipräsidiums Karlsruhe berichtet: „Wir beobachten sogenannte Internet-Hoaxes.“ Also Falschmeldungen, die sich schnell verbreiten und von vielen für wahr gehalten werden. Bachholz: „Da werden Gerüchte offenbar ganz bewusst verbreitet, um Ängste bei den Menschen zu schüren.“

„Die lügen, dass sich die Balken biegen“

ren. Wenn die Polizei solche Sachverhalte überprüft, stellt es sich regelmäßig als unwahr heraus.“

Dabei verheimlicht die Polizei keineswegs, dass es auch Probleme gibt. Bachholz: „Die Flüchtlingssituation stellt uns vor eine zusätzliche Herausforderung.“ Insbesondere unter den alleinlebenden Asylbewerbern zwischen 18 und 35 Jahren gebe es eine auffällige Zahl von Personen, die ihren Aufenthalt für Straftaten nutzen. Dabei gehe es allermeist um Ladendiebstähle und Pkw-Aufbrüche, aber auch um Raub- oder Körperverletzungsdelikte. Auch seien Auseinandersetzungen zwischen Asylbewerbern untereinander ein wiederkehrender Grund für Polizeieinsätze. „Wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion auf teilweise begrenztem Raum zusammenleben, kann das nun einmal passieren“, so Bachholz.

„Insgesamt“, so weist der Polizeisprecher auf die aktuelle Kriminalstatistik hin, „werden die hier lebenden Ausländer prozentual etwas weniger straffällig als die Alteingesessenen.“ Einen spürbaren Rückgang stellt die Polizei bei Wohnungseinbrüchen, Taschendiebstählen und Leistungerschleichungen

(„Schwarzfahren“) fest, so Bachholz. Freilich gebe es nach wie vor große Probleme mit spezialisierten Banden, die aus dem Ausland für Straftaten wie Wohnungseinbrüche einreisen. Diese haben wiederum mit den Menschen in den überfüllten Asylnotlagern und Gemeinschaftsunterkünften wenig zutun. Der Asylant als solcher muss derzeit auch für eine Reihe weiterer „Skandale“ herhalten. Sie entsprechen zwar nicht der Wahrheit, werden aber dennoch hartnäckig im Internet und auf Marktplätzen als Aufregertemen gehandelt. Etwa Hoaxes über Asylanten, die angeblich Tausende von Euro mehr als ein deutscher Sozialhilfempfangler erhalten. Knut Bühler, Erster Landesbeamter

beim Landratsamt kennt derlei Falschbehauptungen von den vielen Bürgerinformationsabenden, die seine Behörde durchführt. „Ich bin mittlerweile dankbar, wenn ein Zuhörer solche Gerüchte klar anspricht. So können wir manche Fehlinformation entkräften“, sagt Bühler. Die Urheber falscher Gerüchte sind oft nicht herauszufinden, in einem aktuellen Fall allerdings schon: Wohl um die

Teilnehmerzahl (rund 40 Personen) der Rechtsaußen-Kundgebung „Steh auf für Deutschland“ schönzureden, die am Samstag in Bruchsal stattfand, behauptete Veranstalter Mathias Bückle auf „Facebook“, dass rund 160 Demonstranten der Zugang von der Polizei verweigert worden sei. Nach dem Motto: Wer

Kritik am Asylsystem äußert, wird von der Staatsgewalt unterdrückt. Polizeisprecher Bachholz dazu: „Diese Behauptungen sind frei erfunden.“ Das Erfinden von verhinderten Unterstützern hat bei Bückle – gegen ihn wird wegen Volksverhetzung ermittelt – wohl Methode: Nach der Rechts-Demo in Philippsburg behauptete er, viele Demonstranten seien auf der Anreise im Zug festgehalten worden. Auch das dementiert die Polizei. Für Eberhard Schneider, den Veranstalter der Gegendemonstration mit rund 900 Teilnehmern, ist die Sache klar. „Diese Rechten lügen, dass sich die Balken biegen“, so der Mitinitiator des Bruchsaler Aktionsbündnisses „Wir für Menschlichkeit“.

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier
www.bak-bretten.de

☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Datum 30.9......2015



EINE HERAUSFORDERUNG sind die vielen Flüchtlinge auch für die Polizei in der Region. Dennoch entpuppt sich so manches Gerücht über kriminelle oder gierige Asylbewerber bei Überprüfung als bösartige Erfindung.
Archivfoto: dpa

IG Metall, Amalienstr. 7, 76646 Bruchsal • Tel.: 07251/71 22 0 • Fax: 07251/71 22 60
E-Mail: bruchsal@igmetall.de • <http://www.bruchsal.igm.de>